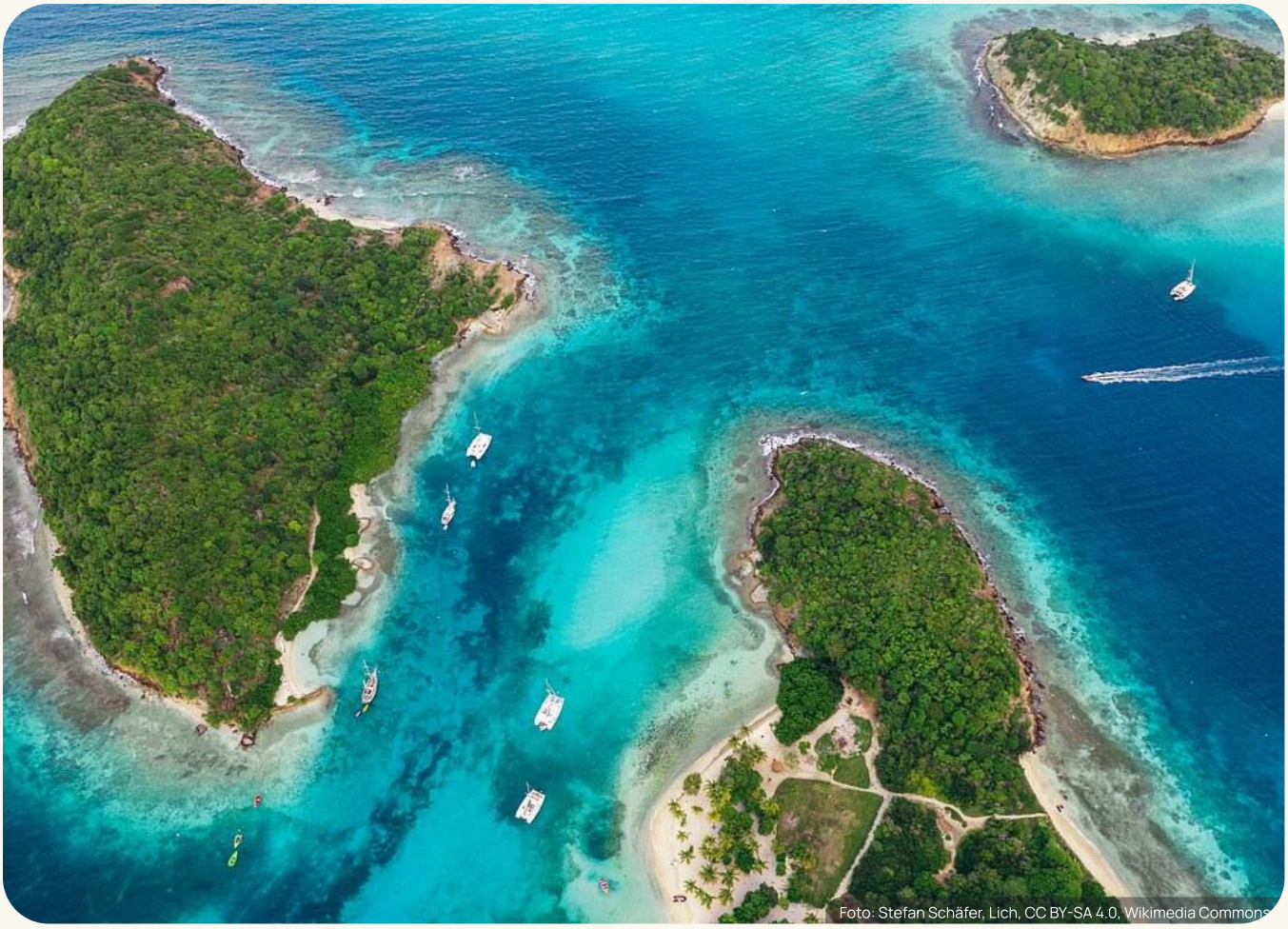


Vom Bodensee in die Karibik

Zwei Wochen Grenadinen

Adi ist gerade mit einer Crew in den Grenadinen unterwegs. Passend dazu unser kleiner Segelführer: die schönsten Ankerbuchten, was man gesehen haben muss und ein Törnplan für 14 Tage ab Grenada. Zu jeder Bucht gibt es den Standort auf Google Maps, zum Herumstöbern vor der Reise.

14 Tage
Rundtörn ab St. George's, Grenada

ca. 170 sm
zwei lange Schläge, sonst kurze Etappen

15–25 kn
Passat aus Ost bis Nordost

27 °C
Wasser, im Winter wie im Sommer



Die Route

Rundtörn ab Grenada, ca. 170 sm. Zuerst gegen den Passat nach Norden bis Bequia, dann mit dem Wind zurück.

1	St. George's, Grenada Übernahme
2	Tyrrel Bay, Carriacou 33 sm
3	Clifton, Union Island 10 sm
4–5	Tobago Cays 6 sm
6	Charlestown Bay, Canouan 6 sm
7	Britannia Bay, Mustique 17 sm
8–9	Admiralty Bay, Bequia 15 sm
10	Salt Whistle Bay, Mayreau 28 sm
11	Petit St. Vincent 8 sm
12	Sandy Island, Carriacou 12 sm
13	St. George's, Grenada 33 sm
14	Rückgabe

Massstabsgetreu nach OpenStreetMap-Daten, aber nicht zur Navigation. Die Linie zeigt den Weg ungefähr.

Das Revier

Die Grenadinen sind eine Kette von gut 30 Inseln zwischen Grenada und St. Vincent. Die Schläge sind kurz, das Wasser hat Farben, die es am Bodensee schlicht nicht gibt, und abends liegt man in einer Bucht, in der die Schildkröte neben dem Dingi auftaucht. Der Passat bläst zuverlässig, manchmal auch etwas zu zuverlässig.

Wer bei uns den Hochseeschein gemacht hat, fühlt sich hier schnell zu Hause: Sicht-Navigation zwischen Riffen, Ankern auf Sand, Bojen fassen, Dingi fahren. Nur der Säntis fehlt.

Unsere Route startet in Grenada und führt zuerst nach Norden bis Bequia. Das heisst: Die harte Arbeit gegen den Passat kommt am Anfang, solange die Crew frisch ist. Zurück nach Süden segelt man dann mit dem Wind im Rücken, und der Anlegertrunk kommt nie zu spät.



Foto: Kevin Stroup, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

Gut zu wissen

Hurrikan Beryl hat im Juli 2024 vor allem Carriacou, Union Island, Mayreau und Canouan schwer getroffen. Vieles ist wieder aufgebaut, manches noch nicht. Beach-Bars, Bojenfelder und Öffnungszeiten deshalb vor Ort oder bei der Charterbasis nachfragen.

Das Revier in fünf Minuten

Wind und Welle

- Passat aus Ost bis Nordost, meist 15–25 Knoten. Im Dezember und Januar bläst er als «Christmas Winds» oft kräftiger.
- Zwischen den Inseln beschleunigt der Wind, und der Atlantikschwell läuft ungebremst durch. Vor allem zwischen Grenada und Carriacou und zwischen Canouan, Mustique und Bequia: früh reffen.
- Nach Norden geht es hoch am Wind, nach Süden raumschots. Darum die Etappen nach Norden kurz halten.
- Squalls (kurze Regenböen) kommen schnell und gehen schnell. Am Horizont sieht man sie früh.

Navigation

- Sicht-Navigation zwischen den Riffen: Sonne im Rücken, also zwischen etwa 10 und 15 Uhr in Buchten mit Korallen einlaufen. Türkis heisst Sand, braun heisst Koralle.
- Um 18 Uhr ist es dunkel, und zwar fast schlagartig. Spätestens um 16 Uhr vor Anker sein. Nachtfahrten sind im Charter meist ohnehin verboten.
- Zwischen Grenada und Carriacou liegt der Unterwasservulkan Kick 'em Jenny. Sperrzone 1,5 km, bei erhöhter Warnstufe 5 km. Warnstufe vor dem Schlag prüfen (Seismic Research Centre, UWI).

Zwei Länder, zweimal klarieren

- Grenada mit Carriacou ist ein Land, St. Vincent und die Grenadinen (SVG) ab Union Island ein anderes.
- Hinweg: in Carriacou aus Grenada ausklarieren, in Clifton (Union Island) in SVG einklarieren. Rückweg umgekehrt.
- In Carriacou geht das nur noch in Tyrrel Bay, nicht mehr in Hillsborough.
- Pass, Schiffspapiere, Crewliste und Hochseeschein griffbereit. Die Charterbasis hilft mit den Formularen.

Geld und Gebühren

- Beide Länder zahlen mit dem East Caribbean Dollar (EC$). US-Dollar werden fast überall genommen, Rückgeld kommt in EC$.
- Tobago Cays Marine Park: Gebühr pro Person und Tag plus Boje oder Ankerplatz pro Nacht (Tarifblatt: EC$ 60 pro Nacht, gilt auch in Clifton und Salt Whistle Bay). Nur einem uniformierten Ranger bezahlen, Quittung verlangen. Online-Zahlung auf tobagocays.org.
- Mustique: Bojenpflicht in Britannia Bay, Gebühr vorab klären. Klariergebühren bar bereithalten.

Boat Boys

In vielen Buchten kommen Einheimische im Boot entgegen und bieten Boje, Brot, Fisch, Eis oder Wäscheservice an. Das ist oft praktisch und gehört dazu. Unsere Regeln: freundlich bleiben, Preis vorher abmachen, erst nach getaner Arbeit bezahlen. Und wer nichts braucht, sagt das früh und klar.

Sicherheit

Dingi nachts hochziehen und abschliessen, Aussenborder sichern, Wertsachen und Schnorchelzeug nicht an Deck liegen lassen, vor allem in belebten Buchten wie Princess Margaret Bay (Bequia). Sonnencreme riffverträglich, Hut und Wasser: Die Karibiksonne ist kein Bodensee-Sommer.

14 Tage: der Plan

Ein Vorschlag, kein Fahrplan. Wenn eine Bucht gefällt, bleibt man eine Nacht länger. Die Distanzen sind gerundet, die roten Knöpfe öffnen den Ort auf Google Maps.

TAG **1**

St. George's, Grenada

Übernahme

Boot übernehmen, Sicherheitseinweisung, Proviant bunkern. Wer Zeit hat, schlendert um die Carenage, den alten Hafen mit den bunten Häusern am Hang. Erster Anlegertrunk an Bord, früh ins Bett: Morgen wird es lang.

Tipp: Wasser und Getränke grosszügig einkaufen, in den kleinen Inseln wird es teurer und knapper.

Port Louis Marina · Carenage



Foto: David Stanley, CC BY 2.0, Wikimedia Commons

TAG **2**

Grenada → Carriacou, Tyrrel Bay

ca. 33 sm

Der härteste Schlag gleich zu Beginn: zuerst gemütlich unter Land der Westküste entlang, dann ab der Nordspitze in die offene Welle, hoch am Wind. Früh los, Kick 'em Jenny im Westen passieren, und am Abend wartet das ruhige Tyrrel Bay.

Tipp: Beim Ablegen schon die Warnstufe des Vulkans kennen und Sandwiches vorbereiten.

Tyrrel Bay



Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG **3**

Carriacou → Union Island

ca. 10 sm

Morgens in Tyrrel Bay aus Grenada ausklarieren, dann hinüber nach Clifton und in SVG einklarieren. Clifton ist der Marktplatz der Grenadinen: Gemüse, Früchte, Diesel, Wasser. Der Anlegertrunk gehört auf Happy Island, eine Bar auf einer selbst gebauten Insel aus Muschelschalen mitten im Riff.

Tipp: In Clifton nur auf der Westseite der Bucht ankern, oder an eine Parkboje.

Clifton · Happy Island



Foto: Iain Grant, CC BY 2.5, Wikimedia Commons

TAG
4

Union → Tobago Cays

ca. 6 sm

Das Herzstück. Fünf unbewohnte Inselchen hinter dem Horseshoe Reef, davor nur noch Atlantik bis Afrika. Einfahrt bei guter Sonne und mit Ausguck auf dem Vorschiff, dann an die Boje oder auf Sand ankern.

Tipp: Gleich nach dem Ankern ins Wasser: Bei Baradal grasen die Schildkröten direkt unter dem Kiel.

- Tobago Cays
- Baradal

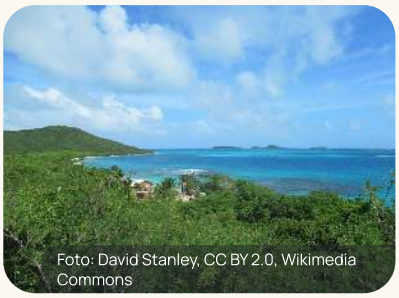


Foto: David Stanley, CC BY 2.0, Wikimedia Commons

TAG
5

Tobago Cays

Ruhetag

Schnorcheln am Riff, mit dem Dingi nach Petit Tabac (ja, genau die Insel aus «Fluch der Karibik»), Sonnenuntergang auf dem Hügel von Jamesby. Abends Lobster-BBQ am Strand von Petit Bateau. Ein Lobster, der Lobster isst? In der Saison machen wir eine Ausnahme.

- Petit Tabac
- Jamesby
- Petit Bateau



Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG
6

Tobago Cays → Canouan

ca. 6 sm

Kurzer Schlag, langer Nachmittag. Ankern in Charlestown Bay, Landgang, Vorräte auffüllen für die Etappen nach Norden.

- Charlestown Bay

TAG
7

Canouan → Mustique

ca. 17 sm

Hoch am Wind zur Privatinsel der Prominenten. An die Boje in Britannia Bay, an Land Basil's Bar auf Stelzen über dem Wasser, dann Macaroni Beach auf der Ostseite. Gut möglich, dass am Nebentisch jemand sitzt, den man aus der Zeitung kennt. Wir erzählen nichts weiter.

- Britannia Bay
- Basil's Bar
- Macaroni Beach



Foto: qwesy qwesy, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG **8**

Mustique → Bequia

ca. 15 sm

Der nördlichste Punkt der Reise. Admiralty Bay mit Port Elizabeth: bunte Häuser, Bojen, Boote aus aller Welt. In Port Elizabeth werden Schiffsmodelle noch von Hand gebaut.

Tipp: Abends über den Belmont Walkway zum Essen spazieren, direkt am Wasser.

- Admiralty Bay



Foto: David Broad, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG **9**

Bequia

Ruhetag

Baden an der Princess Margaret Beach oder in der Lower Bay. Mit dem Taxi zum Old Hegg Turtle Sanctuary, wo junge Karettschildkröten aufgezogen werden, und weiter nach Moonhole, den Häusern im Fels.

- Princess Margaret Beach
- Turtle Sanctuary
- Moonhole



Foto: David Stanley, CC BY 2.0, Wikimedia Commons

TAG **10**

Bequia → Mayreau, Salt Whistle Bay

ca. 28 sm

Jetzt zahlt sich die Arbeit aus: raumschots nach Süden, das ist Segeln, wie es im Prospekt steht. Am Ziel ein Halbmond aus weissem Sand, Palmen bis ans Wasser. Zu Fuss hinauf zur kleinen Steinkirche, mit Blick über die Tobago Cays.

- Salt Whistle Bay
- Kirche Mayreau



Foto: Stefan Schäfer, Lich, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

TAG **11**

Mayreau → Petit St. Vincent

ca. 8 sm

Private Resort-Insel, Segler sind an der Beach-Bar willkommen. Mit dem Dingi hinüber nach Mopion: eine Sandbank, ein Sonnenschirm aus Palmblättern, sonst nichts. Das Postkartenmotiv der Reise.

- Petit St. Vincent
- Mopion



Foto: Stefan Schäfer, Lich, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

TAG
12

Petit St. Vincent → Carriacou

ca. 12 sm

Kurz nach Clifton, aus SVG ausklarieren, dann nach Tyrrel Bay und wieder in Grenada einklarieren. Am Nachmittag hinüber nach Sandy Island: eine Sandinsel mit Riff, ideal für den letzten Schnorchelgang in den Grenadinen.

- Sandy Island
- Tyrrel Bay



Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG
13

Carriacou → Grenada

ca. 33 sm

Der lange Schlag zurück, diesmal mit dem Wind. Kick 'em Jenny wieder im Westen lassen, dann unter Land der Westküste von Grenada entlang. Letztes Bad an der Grand Anse Beach, letztes Abendessen an Land. Die Crew ist sich einig, dass zwei Wochen zu kurz sind.

Tipp: Unterwegs lohnt sich ein Schnorchelstopp beim Unterwasser-Skulpturenpark von Molinere Bay (Parkbojen).

- Skulpturenpark
- Grand Anse



Foto: Varun Kapoor, CC BY 3.0, Wikimedia Commons

TAG
14

St. George's

Rückgabe

Tanken, Boot abgeben. Wer noch einen Tag hat: Grenada heisst nicht umsonst «Spice Island». Muskat, Zimt und Kakao gibt es auf dem Markt von St. George's, Regenwald und Wasserfälle im Grand Etang im Landesinneren.

- Grand Etang

Mehr Zeit? Bis St. Vincent

Mit drei, vier Tagen mehr geht es weiter an die Westküste von St. Vincent: Wallilabou, die Filmkulisse von «Fluch der Karibik», oder das ruhigere Cumberland Bay, mit Heckleine an einer Palme.

- Wallilabou
- Cumberland Bay

Ruhe statt Resort: Chatham Bay

Statt Petit St. Vincent geht auch die wilde Westseite von Union: grosse, ruhige Bucht, Strandbars mit Fisch vom Grill und Pelikane, die vom Himmel ins Wasser fallen.

- Chatham Bay

Gut zu wissen an Bord



Foto: Waielbi, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons

Marine Park: was gilt

Im Tobago Cays Marine Park ist Speerfischen verboten, ebenso Abwasser und Bilgenwasser ablassen. Nur auf Sand ankern oder an die Parkbojen, nie auf Korallen. Schildkröten nicht anfassen und nicht verfolgen, sie kommen von selbst. Fischen ist für Gäste im Park tabu: Fisch kauft man beim Boat Boy. Ähnliches gilt im Schutzgebiet um Sandy Island.

Was auf den Teller kommt

- Languste vom Grill (Saison September bis April)
- Roti mit Curry, Mahi-Mahi, Thunfisch vom Boat Boy
- Frisches Brot und Bananenbrot, morgens ans Boot geliefert
- Muskat-Glace in Grenada, Rum Punch zum Sonnenuntergang

In den Seesack

Polarisationsbrille, Hut und riffverträgliche Sonnencreme. Eigene Maske mit Schnorchel, Badeschuhe. Leichtes Ölzeug für die Squalls. Stirnlampe, Mückenschutz, Bargeld in kleinen Noten. Und ein Mittel gegen Seekrankheit für den ersten Schlag nach Carriacou.

Unsere Top 10


Foto: Iain Grant (Igbgrant), CC BY 2.5, Wikimedia Commons

1. **Tobago Cays**
   Schnorcheln mit Schildkröten bei Baradal, Riff und Horseshoe Reef. Mindestens zwei Nächte.
   Karte

2. **Mopion**
   Die kleinste Insel der Reise: Sand und ein Schirm.
   Karte

3. **Salt Whistle Bay**
   Die Bilderbuchbucht von Mayreau, plus Kirche mit Aussicht.
   Karte

4. **Happy Island**
   Rumpunsch auf einer Muschelinsel im Riff vor Clifton.
   Karte

5. **Admiralty Bay**
   Bequia, das gemütlichste Hafenstädtchen der Kette.
   Karte

6. **Sandy Island**
   Sandinsel mit Riff vor Carriacou, letzter Schnorchelgang.
   Karte

7. **Basil's Bar**
   Mustique, Sundowner auf Stelzen.
   Karte

8. **Petit Tabac**
   Die Insel, auf der Jack Sparrow gestrandet ist.
   Karte

9. **Old Hegg Turtle Sanctuary**
   Schildkröten-Aufzucht auf Bequia.
   Karte

10. **Lobster-BBQ am Strand**
    Tobago Cays, in der Saison. Muss sein.
    Karte

Lust auf Karibik?

Den Hochseeschein machst du bei uns, vom ersten Knoten am Bodensee bis zum Skipper auf dem Meer. Gleiches Team, gleiche Boote, kein Neuanfang. Und wenn Adi zurück ist, erzählt er dir gerne, wie es war.

Zu unseren Törns

Bildnachweis

Alle Fotos stammen von Wikimedia Commons und stehen unter einer freien Creative-Commons-Lizenz. Sie wurden für das Layout zugeschnitten und verkleinert. Fotos mit «BY-SA» dürfen nur unter derselben Lizenz weitergegeben werden.

Tobago Cays von oben (Seite 1)
Foto: Stefan Schäfer, Lich, CC BY-SA 4.0, Tobagocays2018.jpg

Basil's Bar auf Mustique (Seite 3)
Foto: Kevin Stroup, CC BY 3.0, Basil's Bar - panoramio.jpg

Happy Island vor Clifton (Seite 5)
Foto: Iain Grant, CC BY 2.5, HappyIsland.jpg

Carenage, St. George's, Grenada (Seite 5)
Foto: David Stanley from Nanaimo, Canada, CC BY 2.0, St. George's Carenage (46896432072).jpg

Strand von Hillsborough, Carriacou (Seite 5)
Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Beach at Hillsborough - panoramio.jpg

Britannia Bay, Mustique (Seite 6)
Foto: qwesy qwesy, CC BY 3.0, Britannia Bay, Mustique - panoramio.jpg

Blick über die Tobago Cays (Seite 6)
Foto: David Stanley from Nanaimo, Canada, CC BY 2.0, Tobago Cays (49988711817).jpg

Sonnenuntergang in den Tobago Cays (Seite 6)
Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Tobago Cays Sunset Panorama - panoramio.jpg

Admiralty Bay auf Bequia (Seite 7)
Foto: David Broad, CC BY 3.0, Admiralty Bay, Port Elizabeth, Bequia, St Vincent and the Grenadines - panoramio.jpg

Princess Margaret Beach, Bequia (Seite 7)
Foto: David Stanley from Nanaimo, Canada, CC BY 2.0, Princess Margaret Beach (49800149207).jpg

Salt Whistle Bay auf Mayreau (Seite 7)
Foto: Stefan Schäfer, Lich, CC BY-SA 4.0, Saltwhistlebay.jpg

Mopion, die Sandinsel (Seite 7)
Foto: Stefan Schäfer, Lich, CC BY-SA 4.0, Mopion.jpg

Sandy Island bei Carriacou (Seite 8)
Foto: FishSpeaker, CC BY 3.0, Sandy Island - panoramio.jpg

Grand Anse Beach, Grenada (Seite 8)
Foto: Varun Kapoor, CC BY 3.0, Grand Anse Beach Grenada.jpg

Wallilabou Bay, St. Vincent (Seite 9)
Foto: Waielbi, CC BY-SA 3.0, Saint-Vincent Wallilabou Bay.jpg

Clifton auf Union Island (Seite 10)
Foto: Iain Grant (Igbgrant), CC BY 2.5, CliftonAerialView.jpg

Quellen

Tobago Cays Marine Park (tobagocays.org, Tarifblatt 2023), Noonsite (Carriacou und Tyrrel Bay, Union Island, Tobago Cays, Wallilabou, Bequia, Kick 'em Jenny, Stand 2025), Caribbean Beat (Port Elizabeth, Bequia) sowie Routenvorschläge verschiedener Charteranbieter. Gebühren, Klarierungsstellen, Bojenfelder und Bars ändern sich, vor Ort prüfen. Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende, Lizenz ODbL (openstreetmap.org/copyright). Die Karte ist nicht zur Navigation gedacht. Kartenlinks führen zu Google Maps.